

■ ARLBERG

# Kurvenspaß in luftiger Höhe

WER NACH Lech nur zum Skifahren kommt, *ist selbst schuld*. Abseits der Wintersaison lockt der Arlberg mit abwechslungsreichen Wandertouren und einer Oldtimer-Rallye, die das Herz von Automobil-Freaks höher schlagen lässt.

VON ANGELA HEISSENBERGER



**NATUR PUR:** Saftige Almwiesen und ein beeindruckendes Panorama machen die Lecher Bergwelt auch im Sommer zum Paradies für Sportler und Genießer.

**G**ANZ OBEN, am Rüfikopf oder am Madloch, jenseits der 2.000 Höhenmeter, scheint es, als würde die Welt einen Moment innehalten. Klare Luft, Berggipfel so weit das Auge reicht, oft bis in den Frühsommer hinein mit Schnee bedeckt – vor allem aber: Stille. Eine reine Wohltat für die Sinne. Bezaubern im Winter Buckelpisten und glitzernde Tiefschneehänge, wartet die Lecher Bergwelt im Sommer mit seltener Flora und Fauna auf. In diesem großteils naturbelassenen »Fitnessstudio« lässt es sich nach Belieben sporteln oder einfach nur genießen. So

kann der legendäre »Weiße Ring«, auf dem sich alljährlich Amateure und ehemalige Weltcupsieger in einem spektakulären Skirennen messen, als »Grüner Ring« in drei Tagesetappen erwandert werden.

» Wiege des Skisports «

Wenn sich auf den Almen Murmeltier und Gämse »Gute Nacht« sagen, herrscht unten in Lech und Zürs noch reges Treiben. Seit das abgelegene Bergbauerdorf vor rund 50 Jahren die ersten Touristen anzog, avancierte Lech nach und nach zum Nobelskiort. Die Technik des Wedelns entstand am Arl-

berg, immer mehr Sportbegeisterte wollten diese Kunst in Skikursen erlernen. Dass das Dorf in schneereichen Wintern zumindest kurze Zeit von der Außenwelt abgeschnitten ist, trägt seit jeher zum besonderen Charme bei. Königliche Hoheiten und internationale Stars, aber auch weniger berühmte Gäste fühlen sich in Lech wohl und verbringen oft über Jahrzehnte ihren Urlaub hier. Das liegt zum einen an der überschaubaren Größe – zu den 1.500 Einheimischen kommen in der Hochsaison rund 8.000 Gäste. Zudem blieb der dörfliche Charakter erhalten. »Wir

konnten aus Fehlern anderer Wintersportorte lernen. Bei uns sind keine Bausünden passiert«, erklärt Hotelier Hannes Schneider mit Stolz. Nahezu alle Hotels befinden sich in Familienbesitz, kaum eines umfasst mehr als 100 Zimmer oder Suiten.

» Fahrspaß mit 343 PS «

Auch den eigenen Betrieb, das renommierte Hotel Arlberg, führt Schneider gemeinsam mit seiner Frau Christiane seit mehr als 20 Jahren in zweiter Generation sehr traditionsbewusst. Die diskrete, familiäre Atmosphäre wissen vor allem prominente Gäste zu schätzen: Prinzessin Diana – beim Skifahren von unzähligen Paparazzi belagert – fand hier mit ihren Söhnen ein erholsames Refugium und logierte fünfmal in Folge im Hotel Arlberg. Topmodel Claudia Schiffer stieg erst kürzlich mit ihrer Familie ab, Popstar Cliff Richards zählt schon seit Jahren zum Stammpublikum. »80 % unserer Gäste finden wieder den Weg zu uns«, freut sich Schneider über die starke Verbundenheit. Den Grundstein vom einfachen Gasthof zum gediegenen 5-Sterne-Haus mit 94 Betten legte sein Vater Johann Schneider 1965 mit der ersten von insgesamt 46 Bauetappen.

Mit Schwimmbad und Tennisplatz suchte der findige Unternehmer und langjährige Bürgermeister schon früh ein Gegengewicht zum dominierenden Wintergeschäft. Ein Weg, den Hannes Schneider seit einigen Jahren weiter verfolgt. Bereits zum dritten Mal findet Ende Juni die Arlberg Classic statt

FOTOS: HANS WIESENHOFER, BEIGESTELLT, MUSEUM FÜR GESTALTUNG ZÜRICH, PLAKATSAMMLUNG, ZHDK, HERLINDE KOEHL

– eine Oldtimer-Rallye, die der passionierte Automobilliebhaber mitinitiierte. Auf 100 Fahrzeuge limitiert, ist das Rennen vergleichsweise klein dimensioniert. »Mit über 50 % Vorkriegsfahrzeugen haben wir jedoch ein Starterfeld, um das uns viele beneiden«, meint Schneider. Wer das Fahrgefühl auf den durchaus anspruchsvollen Strecken einmal selbst ausprobieren möchte, kann die Umgebung mit einem Wiesmann Roadster

MF3, exklusiv zur Verfügung gestellt vom Hausherrn, erkunden. Streicheleinheiten für Körper und Seele bietet anschließend der Senses Spa-Bereich, für das leibliche Wohl sorgt Küchenchef Franz Riedler – purer Genuss. ■

**KONTAKT:** *Hotel Arlberg  
Fam. Schneider  
6764 Lech am Arlberg  
T. +43 (0) 5583 2134-0  
info@arlberghotel.at  
www.arlberghotel.at*



**ARLBERG CLASSIC RALLYE:** Ende Juni gehören die Bergstraßen den Oldtimern.



**GEDIEGENE ELEGANZ:** Das Hotel Arlberg legt Wert auf Stil – das wissen die zahlreichen Stammgäste zu schätzen.

■ VERANSTALTUNGSTIPP: POLITIK UND IMAGE

## Same same but different



Same same but different – so sind Wahlplakate aus aller Herren und Frauen Länder. In der Ausstellung »Head2Head. Politik und Image« im Kunst Haus Wien wird versucht, die Unterschiede sichtbar und die verwendete Bildsprache verständlich zu machen. Beispiele politischer Plakate, Fotografien und künstlerischer Projekte aus den letzten 100 Jah-

ren beleuchten den gesamten »Lebenszyklus« einer Politgestalt: von der klassischen Imagebildung, die dazu dient, Persönlichkeiten bekannt und wählbar zu machen, bis hin zur Phase der Repräsentation bei Amtsantritt. Glanzstück der Ausstellung ist der mehrfach prämierte fotografische Zyklus »Spuren der Macht – Die Verwandlung des Menschen durch



das Amt«. Die Fotografin Herlinde Koelbl hat die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel seit 1991 porträtiert. Offensichtlich verändert Macht Menschen auch in Körperhaltung und Gesichts-



zügen. »Head2Head. Politik und Image« ist im wahrsten Sinne augenöffnend und es lohnt sich, im internationalen Wahljahr 2012 einen Sprung im Kunst Haus Wien vorbeizuschauen.

### HEAD2HEAD. POLITIK UND IMAGE

» Lenin bis Guevara, Schwarzenegger bis Timoschenko

» **Wo:** Kunst Haus Wien. Museum Hundertwasser, Untere Weißgerberstraße 13, 1030 Wien

» **Wann:** bis 03.06.2012 täglich 10-19 Uhr

» **Eintrittspreis:** € 10,-

**WEITERE INFOS:** [www.kunsthhauswien.com](http://www.kunsthhauswien.com)